

(Weiter-) Bildungsberatung im Fernlernen – Ergebnisse einer Onlineerhebung

1. Hintergrund

Bildungsberatung

Im Kontext des lebensbegleitenden Lernens wird dem Individuum eine weitgehende Selbstverantwortung für die Gestaltung der eigenen Bildungsprozesse und die Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit zugewiesen. Zugleich wird eine zunehmende Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung angestrebt. Vor diesem Hintergrund gewinnt Bildungsberatung eine strategische Bedeutung.

Fernlernen

Zeitgleich erfährt auch Fernlernen einen Bedeutungszuwachs. Darunter ist

- einerseits eine **didaktische Methode** zu verstehen, die dem Bedürfnis nach Orts- und Zeitunabhängigkeit beim Lernen in besonderer Weise entgegenkommt.
- Andererseits ist Fernlernen ein **Segment der organisierten (Weiter-) Bildung**. Es umfasst Fernlehrgänge und Fernstudienangebote und stellt sich gegenwärtig als dynamisch und unübersichtlich dar: so stieg die Zahl der Teilnehmenden und die von Angeboten und Anbietern in den vergangenen Jahren kontinuierlich an.

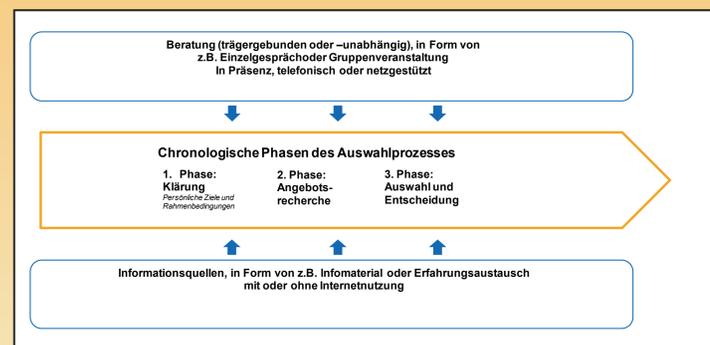
2. Methodisches Vorgehen

Untersuchungsziel

Um aus der **Perspektive der Nachfragenden** näheren Aufschluss dazu zu gewinnen, auf welcher Basis Auswahlentscheidungen bei der Belegung eines Fernlehrgangs oder Fernstudiums im Rahmen von beruflicher Bildung getroffen werden, führte das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) vom 05.10. – 27.11.2009 eine Onlinebefragung durch.

Modell des Auswahlprozesses

In den unterschiedlichen Phasen des Auswahlprozesses können Interessierte zahlreiche Beratungsangebote und Informationsquellen nutzen:



Grundgesamtheit und Stichprobenziehung

Die Grundgesamtheit setzt sich aus allen Personen zusammen, die im Rahmen ihrer akademischen bzw. beruflichen Bildung

- die Teilnahme an einem Fernlehrgang bzw. einem Fernstudium planen,
- aktuell an einem solchen Bildungsangebot teilnehmen oder
- darin teilgenommen haben.

Um sicherzustellen, dass die Stichprobe nur Personen umfasst, die der Grundgesamtheit zugeordnet werden können, wurde bei der Stichprobenziehung auf die Datenpools von vierzehn ausgewählten Akteuren im Fernlernen zurückgegriffen.

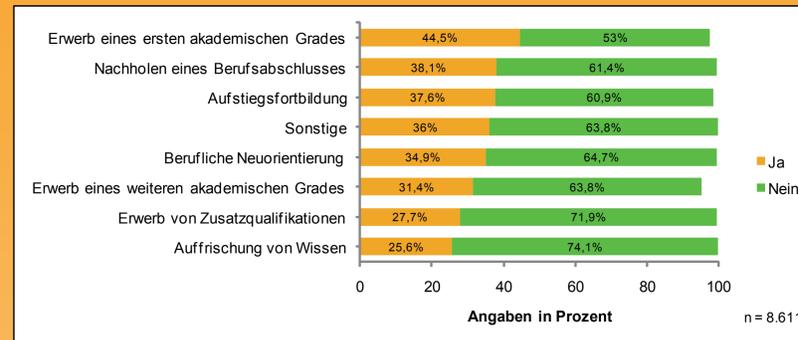
Stichprobenumfang

Die Stichprobe umfasste insgesamt **95.891** Personen. In die Auswertung wurden **8.611** Datensätze einbezogen. Dies entspricht einer **Rücklaufquote** von **ca. 9%**.

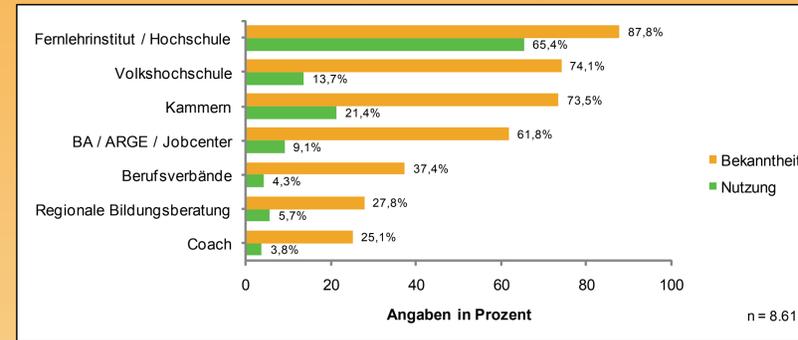
3. Ergebnisse

- Geschlecht:** Frauenanteil über 50%
- Alter:** unter 35-Jährige besonders stark vertreten
- Schulische Vorbildung:** formal höhere und mittlere Abschlüsse dominieren
- Eine deutliche Mehrheit verfügt über berufliche Vorerfahrungen und ist erwerbstätig**

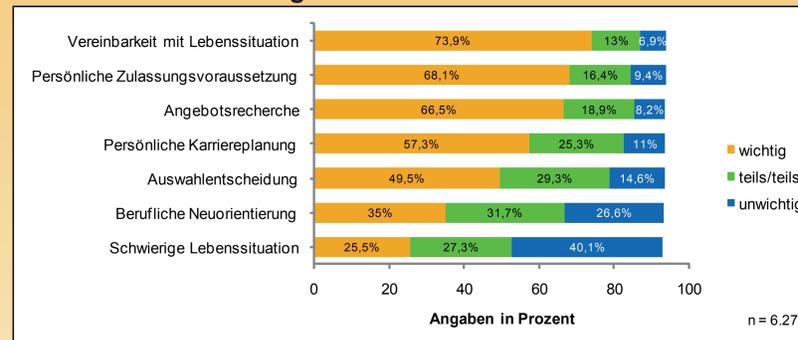
Beratungswunsch:



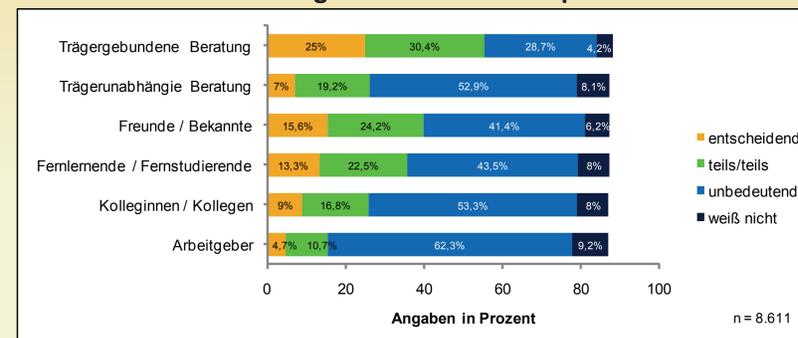
Bekanntheit und Nutzung von Beratungsangeboten



Persönliche Klärungsbedarf



Einfluss von Beratung und Informationsquellen auf Auswahlentscheidung



4. Diskussion

Beratungswunsch: eher verhaltenes Interesse

Als zentrales Befragungsergebnis ist anzusehen, dass nur knapp ein Drittel (32,6%) der Befragten einen Wunsch nach Beratung im Rahmen des Auswahlprozesses äußert.

Unterschiedlicher Stellenwert von trägergebundener und trägerunabhängiger Beratung

Der trägergebundenen Beratung durch die Anbieter kommt im Auswahlprozess eine große Bedeutung zu. Demgegenüber werden trägerunabhängige Beratungsangebote trotz Bekanntheit eher selten genutzt und spielen sie – verglichen mit trägergebundener Beratung und Informationsquellen – bei der Entscheidung eine eher untergeordnete Rolle.

Zufriedenheit mit Beratung: ja, aber ...

Mehr als drei Viertel der Befragten, die eine Beratung genutzt haben (n = 6.277), äußerten sich damit zufrieden. Zugleich finden sich in den offenen Antworten aber auch kritische Anmerkungen, so scheint bei trägergebundener Beratung die Abgrenzung zwischen Beratung und Verkaufsgespräch nicht immer trennscharf.

Beratungsangebote und Informationsquellen im Vergleich

Beim Vergleich der Bekanntheit und Nutzung von Beratungsangeboten mit derjenigen von Informationsquellen, zeigt sich, dass – bei annähernd vergleichbaren Bekanntheitsgraden – Informationsquellen häufiger genutzt werden als Beratungsangebote.

Das Internet: im Auswahlprozess nicht wegzudenken

Nicht nur beim Fernlernen selbst, sondern auch im Auswahlprozess kommt dem Internet eine große Bedeutung zu und verwendet deutlich mehr als die Hälfte der Befragten hierbei das Internet zu mindestens 75%.

5. Zum Projekt:

Die Erhebung wurde im Rahmen des laufenden BIBB-Forschungsprojektes „Personenbezogene (Weiter-) Bildungsberatung im Fernlernen“ durchgeführt:

URL: www.bibb.de/de/wlk51067.htm

Laufzeit: I/2009 – II/2011

Ansprechpartnerin:

Angela Fogolin
Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Email: fogolin@bibb.de
Fon: +49 (0) 228/107 14 27
www.bibb.de